

Grußwort zum 50. Ordinationsjubiläum von Pfr. i.R. Dr. Albrecht Weber

Stadtkirche Delmenhorst

Lieber Albrecht, liebe Jutta! Liebe Festgemeinde!

Es ist für mich ein große Freude, heute hier an dieser Stelle ein Grußwort für meinen Freund Albrecht zu sprechen.

Mit Albrecht und Jutta verbindet mich eine tiefe unverbrüchliche ökumenische Freundschaft, die 1974 begann, als Du in Cappeln St. Martin Deinen Dienst für die Kirche Gottes getan hast und ich in Stapelfeld Hl. Kreuz.

Wir trafen uns jeden Sonntag um 9 Uhr abwechselnd in unseren Pfarrhäusern und bereiteten uns auf den jeweiligen Hauptgottesdienst vor.

Die GNADE JESU CHRISTI, die wir immer neu im Gebet empfangen haben, beflügelte unser Tun und unsern Einsatz im Dienst an vielen konfessionsverbindenden Ehen. Eine gemeinsame Israelfahrt führte unsere Gemeinden zusammen, ob Cappeln, Ohmstede oder Stapelfeld.

Dies alles wurde getragen von der freundschaftlichen Verbindung zu Bischof Harms, Bischof Lettmann und Weihbischof von Twickel.

Wir schlossen eines Tages einen Pakt der gegenseitigen Liebe. Wir stellten uns in der Autobahnkapelle an den Altar, traten gemeinsam vor den HERRN und versprachen IHM, immer neu für die Kirche des anderen zu leben und zu beten und auch die Lasten der anderen Kirche mitzutragen.

Bis heute bete ich darum intensiv für die Evangelische Kirche in Deutschland.

Mir war es auch eine große Freude, Albrecht und Jutta Anteil zu geben an neuen Aufbrüchen in der Kirche. So war er mit mir in Ottmaring im Ökumenischen Lebenszentrum der Vereinigung vom Gemeinsamen Leben und der Fokolar-Bewegung. Selbst in Rom haben wir beide in der großen Audienzhalle Paul VI. neben dem Petersdom Zeugnis für die Einheit gegeben, die im Wort Gottes und in der Liebe zum Gekreuzigten und Verlassenen Jesus gründet.

Schließlich möchte ich noch dankbar erwähnen: Am 31. Oktober 1999 durfte ich hier in der Stadtkirche zum Reformationsfest predigen, just an dem Tag, an dem in Augsburg in der evangelischen Kirche St. Anna die Gemeinsame Erklärung zur Rechtfertigung unterzeichnet wurde: durch Kardinal Cassidy für die römisch-katholische Kirche und durch den Braunschweiger Landesbischof Dr. Christian Krause, seinerzeit Präsident des Lutherischen Weltbundes. Ich bin glücklich, dass die Gemeinsame Erklärung inzwischen von weiteren Kirchen angenommen wurde: u. a. von der Anglikanischen Kirche, vom Reformierten Weltbund, von der Methodischen Kirche.

Liebe Jutta, lieber Albrecht!

Ich wünsche Euch und Euren Kindern Jan, Olaf und Golo von Herzen Gottes Segen. Möge Euch der Hl. Geist, der Euch in Dienst genommen hat, weiter stärken. Dir Albrecht möchte ich die Kraft erbitten, auch durch Bücher, Aufsätze und Stellungnahmen den zu bezeugen, der unsere Kirchen zusammenführt und zusammenhält. Dir liebe Jutta, möchte ich viel Kraft und noch viele Jahre mit Albrecht erbitten. Es ist so schön, dass wir uns nie aus dem Blick verloren haben.

Der Name des HERRN sei gepriesen alle Tage.

Dr. Wilfried Hagemann, Bocholt St. Georg